



Verband Bayerischer Sing- und Musikschulen e.V. (VBSM)
Am Achalaich 22
82362 Weilheim
Tel. 0881/20 58
E-Mail:
info@musikschulen-bayern.de
Website: www.musikschulen-bayern.de

Redaktion:
Josephine Rutz, Christoph Peters

„Immer diese Technik“

Beschallung und Recording

Sie kennen das – Sie sind eine erfahrene Musiklehrkraft und dann kommt der Tag, an dem es darum geht, ein Konzert zu beschallen, ein Bandprojekt mit elektrischen Instrumenten durchzuführen oder einfach eine Schülerin in puncto Verstärkung zu unterstützen. Dann steht man vor Kabelsalat, Mikrofonen, Mischpulten mit unendlich vielen Knöpfen und Reglern, Monitoren und pfeifenden Lautsprechern und ist gebis überfordert.

Am ersten Tag „Beschallung“ eines Workshop-Wochenendes Anfang Mai in der Musikschule Unterschleißheim werden wir uns intensiv mit allen Dingen beschäftigen, die hier auf uns zu kommen können. Hierbei geht es um theoretische Grundlagen wie: Signalwege, Funktion von Verstärkern und Lautsprechern, Frequenzbereiche und Rückkopplungen, Effekte etc., um Kabelkunde und in der Praxis: den Aufbau einer PA für ein Konzert (inkl. Funktionsweise eines Mischpults, Mikrofonkunde, Soundcheck, Mischung etc.). Der zweite Tag zum Thema „Recording“ gibt grundlegende Einblicke in Grundlagen der Ton- und Aufnahmetechnik und vermittelt Wissen, das die Teilnehmenden befähigen soll, in Eigenregie und mit den gegebenen Mitteln gute Aufnahmen von einem Konzert oder einem Vorspiel produzieren zu können. Sie lernen auch, Musik für ihre Schülerinnen und Schüler aufzunehmen, mit der sie zuhause weiterüben können.



Stefanie Keydel. Foto: privat

Unsere Dozentin Stefanie Keydel ist Musikerin und Musikpädagogin. Ihre Spielfreude und Leidenschaft als Bassistin und Sängerin nimmt sie in ihre Tätigkeit als Lehrende mit und schafft es so, Viele zu begeistern. Ein kleines Schmäckerl: wer beide Fortbildungen bucht, bekommt pro Veranstaltung 5€ Ermäßigung. Anmeldeschluss ist der 17.04.2026

Beide Kurse sind im Fortbildungskalender der VBSM-Website buchbar.
■ Brigitte Riskowski



Gemeinschaft, die klingt

50 Jahre Musikschule Unterschleißheim

Wenn eine Musikschule ihr 50-jähriges Bestehen feiert, ist das mehr als ein Jubiläum – es ist auch ein Blick auf das, was musikalische Bildungsarbeit heute ausmacht. Die Musikschule Unterschleißheim nutzte diesen Anlass, um zu zeigen, wie stark ihr Profil von Kooperation und Gemeinschaft geprägt ist. Beim großen Jubiläumskonzert wurde hör- und sichtbar, was gelingt, wenn Musikschule, allgemeinbildende Schulen und weitere Partner auf Augenhöhe zusammenarbeiten.

Musikschulleiterin Victoria Scherer stellte diesen Gedanken gleich zu Beginn in den Mittelpunkt: „Ich weiß, wie kostbar die Kooperationsarbeit ist – und es lohnt sich.“ Für sie bedeutet Kooperation vor allem eines: musikalische Bildung dorthin zu bringen, wo Kinder und Jugendliche sind. Gerade in Klassenprojekten wie Bläser- oder Bandklassen, Chorprojekten oder Kooperationen mit Grundschulen, Förderschule und weiterführenden Schulen erreichen Musikschulen auch diejenigen, die sonst vielleicht nie ein Instrument in die Hand genommen hätten. Der Mehrwert geht dabei über das Musikalische hinaus. Gemeinsames Musizieren stärkt soziale Kompetenzen, verlangt Zuhören, Rücksichtnahme und Zusammenarbeit. In der Praxis entstehen immer wieder überraschende Entwicklungen: Lehrkräfte berichten etwa von Kindern, die zunächst zurückhaltend sind und erst nach Monaten beginnen, sich musikalisch einzubringen – manchmal mit erstaunlicher Kreativität. „Kooperationsarbeit siebt nicht aus, bevor ein Kind seine Begabung entdecken kann“, beschreibt Scherer diesen inklusiven Ansatz. Dass Kooperationen gelingen, ist jedoch kein Selbstläufer. Sie brauchen Zeit, Vertrauen und vor allem Kommunikation. Musikschule und allgemeinbildende Schule arbeiten mit unterschiedlichen Strukturen und Erwartungen. Umso wichtiger ist der regelmäßige Austausch über Abläufe, Rollen und Ziele. Scherer betont: „Wenn man mit Authentizität und Begeisterung auf die



Die Kinder der ersten Klassen aus der Kooperation der Michael-Ende-Grundschule unter der Leitung von Mira Kostova eröffneten das 50-jährige Jubiläum mit „Konfetti und Trompeten“. Foto: Janis Paraschidis



Unterschleißheims Erster Bürgermeister Christoph Böck mit Musikschulleiterin Victoria Scherer auf dem Musikschuljubiläum. Foto: Janis Paraschidis

Menschen zugeht und bereit ist, auszuprobieren und nach gewisser Zeit Dinge anzupassen, lassen sich viele für eine gemeinsame Idee gewinnen.“ Auch das Jubiläum selbst war ein Beispiel für

diese gelebte Zusammenarbeit. Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Kooperationen standen auf der Bühne: von Singklassen in den Grundschulen über Bläserklassen der Realschule,

Bandklassen der Mittelschule und des Gymnasiums bis zu Ensembles aus dem Instrumentalunterricht. Über 500 Gäste erlebten ein Programm, das die Vielfalt der Musikschularbeit widerspiegelte. Für Unterschleißheims Ersten Bürgermeister Christoph Böck ist diese Vielfalt ein wesentlicher Bestandteil des kulturellen Lebens vor Ort: „Schon früher hieß es: Die Aufgabe der Musikschule ist es, den Zugang zum bewussten Musikhören und zum eigenen Musizieren zu eröffnen. Ich freue mich, dass die Musikschule so ein fester Bestandteil hier in Unterschleißheim geworden ist.“ Auch aus Verbandssicht gilt die Musikschule inzwischen als beispielhaft. Christian Bühn, zweiter Vorsitzender des Verbands Bayerischer Sing- und Musikschulen, würdigte die Arbeit vor Ort: „Gute Musikschularbeit bedeutet, mit den Potentialen unserer Kinder und Jugendlichen zu arbeiten, die sie mitbringen.“ In Unterschleißheim werde genau das umgesetzt; durch aktives gemeinsames Musizieren, das Motivation und Leistungsbereitschaft entstehen lasse. Rund 700 Kinder erreichen die Kooperationen der Musikschule inzwischen.

Besonders eindrucksvoll wurde der Gemeinschaftsgedanke im Finale des Jubiläumskonzerts. Beim eigens arrangierten Abschlussstück „Celebration“ musizierten Lehrkräfte, fortgeschrittene Schülerinnen und Schüler sowie Schülerinnen und Schüler aus den Kooperationen gemeinsam auf der Bühne. Das Bild dieses großen Ensembles stand symbolisch für das Selbstverständnis der Musikschule: musikalische Qualität und breite Teilhabe gehören zusammen. Oder, wie Schulleiterin Victoria Scherer Sir Simon Rattle zitiert: „Musik ist kein Luxus, sondern schiere Lebensnotwendigkeit.“ Das Jubiläum hat gezeigt, was entstehen kann, wenn viele Menschen diese Überzeugung teilen – in einem engagierten Kollegium, mit starken Partnerschaften und mit Kindern und Jugendlichen, die gemeinsam Musik machen. Eine Gemeinschaft, die klingt, erfolgreich gelingt und über sich hinauswachsen kann.

■ Josephine Rutz

Ein Jahr Mitglied im VBSM

Die Musikschule Waldkirchen wächst in die Region hinein

Als die Musikschule Waldkirchen zum 1. Januar 2025 Mitglied im Verband Bayerischer Sing- und Musikschulen (VBSM) wurde, lag hinter ihr bereits eine intensive Aufbauphase und vor ihr ein Jahr voller Entwicklungsschritte. Heute, gut ein Jahr später, zieht Musikschulleiter Tobias Bauer ein positives Fazit: „Wir sind sehr zufrieden. Die Zusammenarbeit im Verband macht viel Spaß – und wenn man eine Frage hat, erreicht man in der VBSM-Geschäftsstelle immer jemanden.“

Die Wurzeln der Musikschule reichen in das Jahr 2021 zurück, als die Avitus Stiftung gegründet wurde. Ihr Ziel ist es, gesellschaftlichen Zusammenhalt durch Projekte in Bildung, Kultur und Sport zu stärken. Auf Basis dieser Trägerschaft und in Kombination mit einem Stadtratsbeschluss, die einzelnen Musikprojekte im Stadtgebiet zu bündeln, entstand zum 1. September 2024 die Musikschule Waldkirchen, deren Leitung Tobias Bauer übernahm. Der Start erfolgte zunächst mit fünf Lehrkräften und rund vier Monaten Aufbauarbeit noch ohne Verbandsanbindung. Der Beitritt zum VBSM brachte anschließend wichtige strukturelle Orientierung.

Ein zentraler Aspekt dabei war die Einführung verbindlicher Qualitätsstandards. Unterrichtsangebote, Gebühren- und Benutzungsordnung sowie organisatorische Abläufe wurden entlang der Verbandsrichtlinien aufgebaut. „Die Vorgaben geben uns eine wichtige Struktur; für die Musikschule selbst, aber auch für Eltern und Schülerinnen und Schüler“, so Bauer. Auch Fördermöglichkeiten spielten eine wichtige Rolle: Sie helfen, Lehrpersonalkosten zu steuern und langfristige Planungssicherheit zu schaffen. Die Musikschule wächst seither kontinuierlich. Heute unterrichten zwölf Lehrkräfte rund 250 Schülerinnen und Schüler in Waldkirchen und den umliegenden Gemeinden.



Gründungsmitglieder der Musikschule Waldkirchen: Franz Maier, Stifter und Vorstand der AVITUS Stiftung und Musikschulleiter Tobias Bauer. Foto: privat

Monatlich kommen neue Anmeldungen hinzu. Die Stadt unterstützt die Einrichtung mit einem Zuschuss von 75.000 Euro jährlich. Auch konnte mit umliegenden Gemeinden durch die Übernahme der Gastschulbeiträge für die Musikschülerinnen und -schüler aus der jeweiligen Kommune eine zusätzliche Beteiligung am Defizitausgleich vereinbart werden. Ein wichtiger Schritt, um das Angebot auch regional abzusichern. Inhaltlich profitieren insbesondere die jüngsten Schülerinnen und Schüler von der Anbindung an den VBSM. Die musikalische Früherziehung ist in-

zwischen als zweijährige Ausbildung für Kinder zwischen vier und sechs Jahren fest etabliert, die Musikalische Grundausbildung für Grundschulklassen wurde strukturiert in den Schulalltag integriert. Kooperationen mit Kindertagesstätten, der Grundschule sowie der Stadtkapelle Waldkirchen und dem Johannes-Gutenberg-Gymnasium erweitern das Angebot zusätzlich – etwa durch vergünstigte Unterrichtstarife oder gemeinsame Projekte. Auch im kulturellen Leben der Region ist die Musikschule schnell sichtbar geworden. Seit ihrer Gründung hat

sie bereits zahlreiche Konzerte organisiert: vom Weihnachtskonzert über Klassenvorspiele bis zu Auftritten bei regionalen Veranstaltungen, in sozialen Einrichtungen, im „Haus der Natur, Kultur, Kunst und Jugend“ (HNKKJ) oder im Gäste- und Bürgerhaus Waldkirchen. Schätzungsweise 5.000 Besucherinnen und Besucher haben diese Veranstaltungen bislang erlebt. „Das gab es vorher in dieser Form in Waldkirchen nicht“, sagt Bauer.

Die Musikschule arbeitet zudem eng mit lokalen Partner*innen zusammen. Ein Beispiel ist der Aufbau einer Bläserklasse gemeinsam mit der Grundschule und der Stadtkapelle, um Nachwuchs für das Ensemblewesen zu fördern. Parallel dazu engagiert sich die Schule bei regionalen Wettbewerben und kulturellen Veranstaltungen im Landkreis Freyung-Grafenau. Für Tobias Bauer ist die Mitgliedschaft im VBSM dabei auch eine Chance zur Vernetzung. Besonders der Austausch im niederbayerischen Musikschulnetzwerk ist ihm wichtig: „Ich möchte mich stärker einbringen, die Kolleginnen und Kollegen kennenlernen und voneinander lernen.“ Die Perspektiven sind klar: Die Musikschule möchte ihr Angebot weiter ausbauen, vor allem im Bereich der frühkindlichen Bildung, der Kooperationen und der inklusiven Musikschularbeit. Langfristig plant die Stadt Waldkirchen zudem eigene Räume für die Musikschule. Voraussichtlich ab 2029 soll sie in einem denkmalgeschützten Gebäude ein festes Zuhause erhalten.

Bis dahin bleibt die Vision von Tobias Bauer klar formuliert: möglichst vielen Menschen den Zugang zur Musik zu ermöglichen. „Musik ist mehr als Unterricht“, sagt er. „Sie verbindet Generationen, stärkt die Entwicklung von Kindern und bereichert das gesellschaftliche Leben.“ Genau darin sieht die Musikschule Waldkirchen ihren Auftrag für die kommenden Jahre.

■ Josephine Rutz